

Anwesend:

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Wagner

Mitglied CDU-Fraktion

Ratsmitglied Werner Bohlen-Janßen

Ratsmitglied Jörn Felbier

Bürgermeisterin Ursula Glaser

Ratsmitglied Martin Harms

Ratsmitglied Uwe Heinemann

Beigeordneter Stephan Hellwig

Ratsmitglied Byrte Janßen

Ratsmitglied Siegfried Kasiske

Ratsmitglied Brigitte Klee

Ratsmitglied Michael Kunze

Ratsvorsitzender Helmut Möhle

Ratsmitglied Prof. Günter Reuter

Ratsmitglied Jasmin Tegge

Mitglied SPD-Fraktion

Ratsmitglied Nurhayat Bakir

Ratsmitglied Peter Debring

Beigeordneter Karlheinz Föhlinger

Ratsmitglied Sabine Gastmann

Ratsmitglied Al-Chafia Hammadi

Ratsmitglied Howard Jacques

Ratsmitglied Petra Kolbe

Ratsmitglied Uwe Nolle

Ratsmitglied Uwe Reese

Ratsmitglied Norbert Schmidt

Beigeordneter Michael Veh

Ratsmitglied Christine Will

Mitglied WBV-Fraktion

Ratsmitglied Sabine Aretz

Beigeordneter Stefan Becker

Ratsmitglied Katja Breuer

Ratsmitglied Rainer Büscher

Ratsmitglied Erika Lach

Ratsmitglied Sigrid Linsen-Steiner

Ratsmitglied Peter Sokolowski

Mitglied Gruppe UWG/Grüne

Beigeordneter Michael von den Berg

Ratsmitglied Frank Uwe Walpurgis

Ratsmitglied Horst Dieter Walzner

Mitglied FDP

Ratsmitglied Dr. Michael von Teichman

Mitglied BASU

Ratsmitglied Helga Weinstock

Dezernenten

Erster Stadtrat Jens Stoffers

Stadtrat Oliver Leinert

von der Verwaltung

Leitung Referat 2 - Referat für Umwelt, Bau und Feuerwehr Nikša Marušić

Leitung Referat 5 - Referat für Bürgerangelegenheiten und Recht Marion Fiedelak

Stellv. Fachbereichsleiterin Rechnungsprüfungsamt Heike Jacobs

Fachbereichsleitung Finanzen Jörg Valnion

Fachbereich Finanzen Jörg Engesser

Fachbereich Finanzen Torben Müller

Kaufmännische Betriebsleitung Technische Betriebe Holger Kullik

Betriebsleitung Technik Technische Betriebe Tim Menke

Fachbereich Kommunikation & Koordination Eugen Folkers

Pressesprecherin Julia Muth

Geschäftsführer

Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH Michael Diers

Geschäftsführer Volkshochschule u. Musikschule Wilhelmshaven gGmbH Werner Sabisch

Protokollführerin

Protokollführerin Insa Rogel

Es fehlte entschuldigt

Bürgermeister Holger Barkowsky

Ratsmitglied Oliver Gerriets

Ratsmitglied Björn Heinisch

Ratsmitglied Wolfgang Jeschke

Ratsmitglied Hans-Jürgen Lietzmann

Ratsmitglied Barbara Ober-Bloibaum

Ratsmitglied Lutz Wilhelm

A. Öffentlicher Teil ab Seite 3

Einwohnerfragestunde auf Seite 17

B. Nichtöffentlicher Teil ab Seite 18

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

6.1	Entsendung von Oberbürgermeister Wagner in die Gesellschafterversammlung der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH	259/2016
7.1.1	Bericht der Stadt Wilhelmshaven über Eigengesellschaften, Beteiligungen und Sondervermögen mit den Jahresabschlüssen 2013 - 2015	260/2016
7.1.2	Haushaltssicherungsbericht zum Haushalt 2017 / 2018	171/2016
7.1.3	Wirtschaftsplan 2017 der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH	245/2016
7.1.4	Wirtschaftsplan 2017 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)	269/2016
7.1.5	Wirtschaftsplan 2017 der Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH	271/2016
7.2.1	Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis – Walter Menßen	231/2016
7.3.1	Bekanntnis der Stadt Wilhelmshaven zum Mehrgenerationenhaus	244/2016
7.4.1	Neufassung der Baumschutzsatzung der Stadt Wilhelmshaven	164/2016
7.4.2	Satzung über die Erhebung von Gebühren für Dienst- und Sachleistungen der Feuerwehr (BF und FF) außerhalb der unentgeltlich zu erfüllenden Pflichtaufgaben	237/2016
7.5.1	Kriegerdenkmal Fedderwarden	235/2016
7.6.1	Wirtschaftsplan GGS 2017	243/2016
7.6.2	Jahresabschluss des Eigenbetriebes Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGS) 2015 sowie die Entlastung der Betriebsleitung	263/2016
7.7.1	Jahresabschluss 2015 der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) sowie Entlastung der Betriebsleitung	249/2016
8	Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten	
9	Einwohnerfragestunde	

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzender Möhle eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Möhle informierte, die Vorlage Nr. 284/2016 aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung werde zurückgezogen.

Frau Weinstock beantragte, die Tagesordnungspunkte 7.1.3 „Wirtschaftsplan 2017 der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH“, 7.1.4 „Wirtschaftsplan 2017 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH“, 7.1.5 „Wirtschaftsplan 2017 der Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH“ sowie 7.6.1 „Wirtschaftsplan GGS 2017“ auf die Sitzung am 30.11. zu verschieben. Sie begründete dies mit der kurzen Vorbereitungszeit für die umfassenden Pläne. Außerdem seien diese in der Vergangenheit zunächst im Rahmen der Klausurberatungen vorgestellt worden. Sie hielt es für ratsamer, den neuen Rat darüber befinden zu lassen.

Nachdem **Herr Dr. von Teichman** das Anliegen unterstützt hatte, bat **Herr Becker** Oberbürgermeister Wagner bzw. Herrn Diers, noch einmal die Gründe darzulegen, wie bereits im Finanzausschuss geschehen.

Oberbürgermeister Wagner begründete die Entscheidung damit, dass man es gerade aufgrund des Umfangs und der kurzen Zeit zur Vorbereitung für sinnvoller erachtet habe, den alten Rat über die Wirtschaftspläne entscheiden zu lassen. Sofern es Änderungswünsche gebe, könnten diese bis zu Verabschiedung des Haushaltes ohne weiteres eingebracht werden. Ansinnen der Verwaltung sei es zudem, den Gesellschaften/Eigenbetrieben möglichst früh Rechtssicherheit über die Gestaltung der Wirtschaftspläne gewähren und damit deren Handlungsfähigkeit sicherstellen zu können.

Herr von den Berg verlieh seiner Skepsis gegenüber den von Oberbürgermeister Wagner vorgebrachten Argumenten Ausdruck. Er glaube nicht, dass nach einem Beschluss über die Wirtschaftspläne noch Änderungsmöglichkeiten bestünden. Daher halte auch er es sinnvoller, wenn der neue Rat über diese Wirtschaftspläne entscheide und stimme dem Antrag von Frau Weinstock zu.

In Beantwortung einer Nachfrage von **Herrn Prof. Reuter** erklärte **Herr Stoffers**, es sei im Rahmen der Feststellung der Tagesordnung auch verwaltungsseitig möglich, Punkte zu streichen oder zu verschieben. Sobald diese Punkte aufgerufen würden, sei es Sache des Rates zu entscheiden, ob man sich mit dem Thema befassen wolle oder eben nicht. Er halte es darüber hinaus für unproblematisch, die Diskussion darüber bereits an dieser Stelle zu führen.

Der Antrag von Frau Weinstock wurde anschließend **mehrheitlich abgelehnt**.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 17.08.2016

Beschluss: - einstimmig zugestimmt -

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 17.08.2016 wird genehmigt.

4 Aktuelle Stunde

Herr Debring trug im Rahmen der aktuellen Stunde sein Anliegen zum Thema „Ausfälle des OB Andreas Wagner im Internet (Facebook) gegenüber der BASU und anschließendes Verhalten in der Öffentlichkeit“ vor.

Herr Dr. von Teichman appellierte daraufhin für ein besseres Miteinander im Rat.

Des Weiteren machte **Herr Dr. von Teichman** einige Ausführungen zum Thema „Flyer der Stadtverwaltung/des OB („Bürgerinformation“) im August 2016 - rechtliche und inhaltliche Bewertung“.

Oberbürgermeister Wagner kündigte dazu einen Vortrag unter dem Tagesordnungspunkt „Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten“ an.

Anschließend wurde auf Antrag von **Herrn von den Berg** das Thema „Bericht zur Kinderarmut in Niedersachsen, speziell in der Stadt Wilhelmshaven“ erörtert. An der folgenden Aussprache beteiligten sich neben Herrn von den Berg auch **Herr Dr. von Teichman, Frau Weinstock** und **Herr Sokolowski**.

5 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Es lagen keine Berichte vor.

6 Vorlagen des Verwaltungsausschusses an den Rat
(Beigeordneter Hellwig)

6.1 Entsendung von Oberbürgermeister Wagner in die Gesellschafter- **259/2016**
versammlung der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH

Herr Hellwig trug den Beschlussvorschlag des Verwaltungsausschusses vom 19.09.2016 vor.

Zwischen **Herrn Dr. von Teichman, Frau Weinstock** und **Oberbürgermeister Wagner** wurde kurz der Grund dieser Entsendung diskutiert.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 4 Gegenstimmen: Herr Debring, SPD-Fraktion; Herren von den Berg und Walzner, Gruppe UWG/Grüne; Frau Weinstock, BASU und 2 Enthaltungen: Herr Walpurgis, Gruppe UWG/Grüne und Oberbürgermeister Wagner)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven entsendet Herrn Oberbürgermeister Andreas Wagner mit sofortiger Wirkung in die Gesellschafterversammlung der Wilhelmshaven Tourismus & Freizeit GmbH (WTF).

7 Vorlagen der Fachausschüsse an den Rat

7.1 Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft (Ratsfrau Breuer)

7.1.1 Bericht der Stadt Wilhelmshaven über Eigengesellschaften, **260/2016**
Beteiligungen und Sondervermögen mit den Jahresabschlüssen 2013
- 2015

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 19.09.2016 vor.

Eine Detailfrage von **Herrn Dr. von Teichman** bezüglich des Klinikums wurde durch **Herrn Valnion** und **Oberbürgermeister Wagner** beantwortet.

Herr Dr. von Teichman zeigte sich skeptisch im Hinblick auf die Notwendigkeit eines Krankenhausneubaus. Er sei nicht davon überzeugt, dass damit bessere Ergebnisse erzielt würden. Es sei aus seiner Sicht wesentlich wichtiger, die vorhandenen Strukturen zu ändern. Hier zog Herr Dr. von Teichman zum Vergleich das Nordwest Krankenhaus in Sanderbusch heran. Der Beteiligungsbericht zeige, wie wichtig eine nachhaltige Änderung des Problems sei.

Beschluss: -zur Kenntnisnahme-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den vorgelegten Beteiligungsbericht 2016, mit den Jahresabschlüssen 2013 – 2015, in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

7.1.2 Haushaltssicherungsbericht zum Haushalt 2017 / 2018**171/2016**

Frau Breuer trug die Informationsvorlage des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 19.09.2016 vor.

Herr Dr. von Teichman machte darauf aufmerksam, dass viele der substanziellen Maßnahme noch aus der Wahlperiode vor 2011 stammten. Die Maßnahmen aus der laufenden Wahlperiode halte er hingegen für nicht nachhaltig. Er warnte daher davor, sich mit falschen Federn zu schmücken.

Frau Weinstock bezog sich auf die Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes. Dort vermisste sie eine Aussage bezüglich der Gewinnabführung der Sparkasse. Ihrer Meinung nach sollte ein Teil der dort erwirtschafteten Gewinne auch an die Stadt weitergegeben werden.

Beschluss: -zur Kenntnisnahme-Zur Kenntnisnahme:

Der Rat nimmt den Haushaltssicherungsbericht zum Haushalt 2017/2018 sowie die zugehörige Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis.

7.1.3 Wirtschaftsplan 2017 der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH**245/2016**

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 19.09.2016 vor.

Herr Dr. von Teichman zeigte sich verwundert, dass die finanzielle Verantwortung für die Kunsthalle nunmehr bei der WTF liege. Seiner Ansicht nach habe der Rat dies so nicht beschlossen. Nachdem Herr Dr. von Teichman die aktuelle Beschlusslage dargestellt hatte, mahnte er, der Wirtschaftsplan könne in der vorliegenden Fassung nicht beschlossen werden.

Herr Debring stimmte Herrn Dr. von Teichman zu und brachte anschließend einen Fragenkatalog zur Beantwortung vor.

1.

Nach welchem Schlüssel und/oder sonstigen Kriterien werden Erträge und Aufwendungen der GmbH auf die verschiedenen Abteilungen 1. Veranstaltungsabteilung, 2. Touristik pp., 3. Küstenmuseum und Kunsthalle, 4. Geschäftsführung, Personal pp. umgelegt? Die Frage richtet sich insbesondere auf die Umlage der Aufwendungen.

2.

Die im Vergleich zwischen Hochrechnung 2016 und dem Plan 2017 erwarteten Mehrerlöse bei der BAB 36 „Eintritt“ von rund 110.000 € sollen nach der Planung offensichtlich in erster Linie durch Mehreinnahmen im Bereich 1.4 aus Außenveranstaltungen & Plätze erreicht werden, der von 6.635 € im Jahre 2016 auf 100.000 € ansteigt.

a)

Wie erklärt sich der Rückgang der dortigen Einnahmen von 2015 auf 2016 von rund 95.000 €?

b)

Mit welchen Veranstaltungen und Maßnahmen soll die erhebliche Steigerung der dortigen Einnahmen bewirkt werden?

c)

Als im Jahre 2015 Einnahmen in der Größenordnung von 100.000 € erzielt wurden, ergab sich gleichwohl eine Unterdeckung von 176.656 €, 110.000 € mehr als 2016. Was gibt Anlass zu der Erwartung, dass die am schwersten ins Gewicht fallenden Kosten Nebenkosten/Bewirtschaftungskosten sowie Veranstaltungskosten (Ziffern 111 und 156) in der Größenordnung von 33 bis 50% unter das Niveau von 2015 gebracht werden sollen und können?

3.

Werden im Zusammenhang mit der Veranstaltung des StreetArt-Festival (Ziffer 1.7) Lizenzgebühren gezahlt und werden diese pro Jahr regelmäßig gezahlt?

Falls dies der Fall ist: Wie hoch sind diese Lizenzgebühren, an wen werden sie gezahlt, aus welchem Rechtsgrund?

4.

Im Kapitel 2.3 Südstrand und Banter See sind offensichtlich unter Vermietung (BAB 34) die Einkünfte aus der Strandkorbvermietung aufgeführt. Der Zeitung war zu entnehmen, dass die WTF von Aufwendungen in Bezug auf diese Einnahmen von über 200.000 € ausgeht.

Wie setzen sich diese Aufwendungen zusammen? Wie viele Mitarbeiter (Personalaufwand 136.000 €) arbeiten dort? Welche Arbeitsmaßnahmen fallen in Bezug auf die Vermietung der Strandkörbe an?

Wie hoch ist ggf. der Personalaufwand stundenmäßig?

Wie hoch sind ggf. die Einlagerungskosten für die Strandkörbe?

Wie hoch sind die jährlichen Kosten für Reparaturen und Erneuerungen?

5.

Welche konkreten Möglichkeiten sind bisher von der WTF genutzt und welche Maßnahmen sind ergriffen worden, um ggf. durch Umorganisationen, Einsparung von Personal, ggf. Vergabe von Arbeiten an Dritte, den Gesamtverlust/Zuschuß der Stadt zu reduzieren?

Herr Diers beantwortete die Fragen wie folgt:

„1) Schlüsselung Kosten/Erlöse

Bei dem Großteil der Kosten handelt es sich um Einzelkosten, die im Zuge der Kostenrechnung direkt ohne Schlüsselung der jeweils relevanten Kostenstelle (Stadthalle, Küstenmuseum, Pumpwerk o.ä.) zugeordnet werden.

2) Kennzahlenentwicklung Außenveranstaltungen und Plätze

Es wurde bislang alle zwei Jahre ein kostenpflichtiges Open-Air Konzert ausgerichtet. In 2016 wurde ein kostenloses Open-Air Konzert ausgerichtet, wofür bei der WTF dennoch Kosten angefallen sind. In 2015, wie auch in 2017, hingegen wurde ein Konzert ausgerichtet, bei dem Eintritt erhoben wird, womit auch die Eintrittserlöse steigen. Diese fielen in 2016 wegen des kostenlosen Konzertes nicht an.

3) Lizenzgebühren für das StreetArt - Festival

Lizenzgebühren fallen in diesem Bereich nicht an.

4) Kennzahlenentwicklung Südstrand

Der genannte Personalaufwand von 136 T€ ist um ca. 18 T€ - 20 T€ zu reduzieren, da dieser Wert auch den Personalaufwand aus dem Bereich Banter See inkludiert. Neben den Personalkosten sind die wesentlichen Kosten der

Kostenstelle Südstrand durchschnittlich p.a. (*Basis: Istwerte Vorjahre*):

> Instandhaltung und Erneuerung (AfA): ca. 38 T€

> Miet-/Pachtaufwand (Einlagerung/Pachtzins Südstrand): ca. 29 T€

> Honorare für DLRG: ca. 15 T€

> Neben-/Bewirtschaftungskosten (Toilettenreinigung, Mäharbeiten etc.): ca. 32 T€.

Die Personalkosten beziehen sich auf eine Vollzeitkraft und diverse Teilzeitkräfte (in 2016: 5). Stand 19.09.2016 wurden in 2016 von den sechs genannten Kräften ca. 4.650 Stunden geleistet.

5) Ansätze zur Ergebnisverbesserung

In diesem Zusammenhang sei auf die Ergebnisentwicklung der letzten drei Jahre hinzuweisen. Trotz der Übernahme defizitärer Aufgabenfelder (JWP – Cup, Sinfoniekonzerte, stars@ndr2) lag das Defizit in 2015 mit 3.947 T€ unter dem Wert von 2013 in Höhe von 3.958 T€, was ohne Prozessoptimierungen nicht möglich gewesen wäre.“

In Richtung der Vorwürfe von Herrn Dr. von Teichman klärte **Herr Stoffers** ausführlich über den zugrunde liegenden Sachverhalt auf: Der Vertrag mit dem Verein der Kunstfreunde über den Betrieb der Kunsthalle sei zum Jahresende 2016 gekündigt worden. Somit gebe es zum derzeitigen Stand ab dem 01.01.2017 keinen Betreiber für die Kunsthalle. Als Lösungsmöglichkeit böte sich an, dass entweder die Stadt die Kunsthalle selber betreibe oder dies einem Dritten übertragen werde. Nach Auffassung der Verwaltung sei es richtig, wenn dies durch die WTF wahrgenommen würde.

Auch wenn unter Umständen der Ratsbeschluss vom 22.06.2016 (Vorlage Nr. 65/2016 NEU), wie von Herrn Dr. von Teichman vorgebracht, dahingehend ausgelegt werden könne, dass dieser für den Fall des Betriebs der Kunsthalle durch die WTF nicht anwendbar sei, habe der Rat jedoch über den Wirtschaftsplan der WTF die Möglichkeit, entsprechende Entscheidungen zu treffen:

Falls der Betrieb der Kunsthalle oder die Einstellung einer neuen Kunsthallenleitung durch die WTF von Seiten des Rates gewünscht werde, müsse die WTF mit den entsprechenden Mitteln ausgestattet werden. Dies erfolge mit dem Beschluss über den vorliegenden Wirtschaftsplan der WTF.

Sofern dies jedoch nicht gewünscht ist, bestehe heute im Rahmen der Beratungen über diesen Tagesordnungspunkt die Möglichkeit, mit Hilfe eines entsprechenden Änderungsantrages die Position für die Aufwendungen der Kunsthalle aus dem Wirtschaftsplan zu entfernen. Damit könne die WTF den Betrieb der Kunsthalle nicht durchführen; die Mittel würden dann auf die Stadt zu übertragen und müssten in den städtischen Haushalt eingebracht werden. Er selbst halte dies jedoch besonders im Bereich der Personalien für problematisch, da die Stadt die neue Kunsthallenleitung einstellen müsste, dies aber im Stellenplan (der Teil des Haushaltsplans ist) nicht vorgesehen sei. Sollte dies nachgeholt werden müssen, führe das wiederum zu einer Verzögerung bei der Besetzung der Stelle Kunsthallenleitung und nicht zuletzt auch bei der Inkraftsetzung des Haushaltes.

In Beantwortung einer Nachfrage von **Herrn Debring** erklärte **Herr Stoffers** weiterhin, dass die Kunsthalle als öffentliche Einrichtung der Stadt geführt werde. Die Verantwortung liege somit beim Rat im Rahmen entsprechender Beschlüsse; die WTF setze ihrerseits diese Beschlüsse um. Durch die Auflistung der entsprechenden Beträge im Wirtschaftsplan der WTF herrsche eine

eindeutige Sachlage. Es stehe außerdem jedem Ratsmitglied das Recht zu, entsprechende Änderungsanträge zu stellen. Aus diesem Grunde bedürfe es seiner Ansicht nach keines besonderen Rechtsaktes zur Übertragung der Aufgabe „Betrieb der Kunsthalle“ auf die WTF.

Oberbürgermeister Wagner fügte ergänzend hinzu, dass die Kunsthalle als Einrichtung der Stadt bislang durch den Verein der Kunstfreunde im Auftrag der Stadt betrieben worden ist. Dazu seien dem Verein durch die Stadt die entsprechenden Mittel bereitgestellt worden. Dieser Vertrag wurde zum 31.12. dieses Jahres ordentlich gekündigt. Es stehe die Frage im Raum, wer die Kunsthalle in der Zukunft betreibe. Dazu habe die Verwaltung in der Ratssitzung am 22.06.2016 den Vorschlag unterbreitet, diese Aufgabe bis zur Errichtung der Kulturstiftung der WTF zu übertragen. Es stehe außer Frage, dass der Rat zu einer abschließenden Entscheidung kommen müsse, durch wen die Kunsthalle ab dem 01.01.2017 betrieben werde: Sei es die WTF, die Stadt oder ein Dritter. Er gebe jedoch zu bedenken, dass die eventuellen Folgen auf den Haushalt ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden dürften. Da nämlich der neue Rat erst im Dezember über den Haushalt beschließe, sei mit einer Haushaltsgenehmigung für den Kernhaushalt nicht vor Ende Februar zu rechnen. Dies bedeute wiederum, dass die Kunsthalle bis dahin ohne Leitung dastehe. Der Verwaltung sei aber daran gelegen, möglichst zügig eine neue Leitung für die Kunsthalle einzustellen, damit der Fortbestand der Kunsthalle ab dem 01.01.2017 gesichert sei. Sofern gewünscht, bitte er, einen entsprechenden Änderungsantrag zu stellen, so dass die Kosten bei der WTF herausgenommen und in den Haushalt der Stadt überführt werden können. In dem Fall werde die Einstellung einer neuen Kunsthallenleitung erst nach der Haushaltsgenehmigung in Gang gebracht werden können.

Herr Dr. von Teichman hielt die Argumentation für nicht nachvollziehbar. Er vertrat die Auffassung, die Stadt habe schließlich den Vertrag mit dem Verein der Kunstfreunde gekündigt und müsse nun mit den Folgen fertig werden. Seiner Meinung nach werde mit dem Ratsbeschluss aus Juni lediglich das operative Geschäft auf die WTF übertragen. Er stelle daher den folgenden **Änderungsantrag**, dem er dringend bitte zuzustimmen:

„Die Finanzierung der Kunsthalle wird aus dem Wirtschaftsplan der WTF genommen.“

Oberbürgermeister Wagner gab zu bedenken, dass die Zusammenarbeit mit dem Verein gut funktioniere, so sei zum Beispiel der Verein auch an der Ausschreibung und der Auswahl der künftigen Leitung beteiligt. Alle am Prozess Beteiligten zeigten sich mit dem Fortschritt der Verhandlungen sehr zufrieden. Er sehe daher wenig Sinn darin, mit einem solchen Antrag unnötig Unruhe in die Angelegenheit zu bringen.

Herr Debring hielt den Änderungsantrag von Herrn Dr. von Teichman für durchaus begründet, da er der rechtlichen Lage entspreche. Seiner Meinung nach bedürfe es eines Ratsbeschlusses für die Übertragung der Zuständigkeit für die Kunsthalle auf die WTF.

Die von **Herrn Becker** beantragte **Sitzungsunterbrechung** wurde mehrheitlich angenommen. Die Sitzung wurde daraufhin von **17.20 Uhr bis 17.30 Uhr** unterbrochen.

Nach Wiedereintritt in die Tagesordnung bat **Herr Föhlinger Herrn Leinert** um eine Wiederholung seiner Ausführungen aus der Juni-Ratssitzung bezüglich der Ausgestaltung der Übertragung der Aufgabe an die WTF.

Herr Leinert erklärte, dass die in der Kunst-AG erarbeiteten Lösungsvorschläge in die entsprechenden Ratsbeschlüsse eingearbeitet worden seien. Auch die Vertreter der Kunsthalle hätten bekräftigt, dass die Lösung, die Bildung einer Kulturstiftung, einvernehmlich erfolgt sei und von ihnen mitgetragen würde. Neben der Errichtung der Stiftung habe ebenfalls Einvernehmen über den Zwischenschritt bestanden, dass die Aufgaben bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Stiftung ihre Arbeit aufnehmen könne, auf die WTF übertragen werden. Inhaltlich entspreche das Vorgehen somit dem vereinbarten Weg.

Frau Breuer signalisierte die Zustimmung der WBV zum Wirtschaftsplan. Aus deren Sicht impliziere der Begriff „operative Umsetzung durch die WTF“ aus dem damaligen Ratsbeschluss sehr wohl auch eine entsprechende finanzielle Ausstattung.

Herr Dr. von Teichman zog seinen Änderungsantrag zurück und kündigte die Einschaltung der Kommunalaufsicht sowie weitere Rechtsschritte an, sofern dem Wirtschaftsplan in der vorgelegten Form zugestimmt werde.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 6 Gegenstimmen: Gruppe UWG/Grüne; Herr Debring, SPD-Fraktion; Frau Weinstock, BASU und Herr Dr. von Teichman, FDP)
Dem Wirtschaftsplan 2017 der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH mit einem ausgewiesenen Verlust von 4.198.453 Euro wird zugestimmt.

7.1.4 Wirtschaftsplan 2017 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) **269/2016**

Frau Breuer trug die Informationsvorlage des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 19.09.2016 vor.

Beschluss: -zur Kenntnisnahme-
Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den Wirtschaftsplan 2017 der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) zur Kenntnis.

7.1.5 Wirtschaftsplan 2017 der Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH **271/2016**

Frau Breuer trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 19.09.2016 vor.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-
(bei 3 Gegenstimmen: Herren von den Berg und Walpurgis, Gruppe UWG/Grüne und Frau Weinstock, BASU)
Dem Wirtschaftsplan 2017 der Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH wird zugestimmt.

7.2 Ausschuss für Personal, Datenverarbeitung und Gleichstellungs-
fragen (Ratsherr Jacques)

7.2.1 Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis – Walter Menßen **231/2016**

Herr Jacques trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Personal, Datenverarbeitung und Gleichstellungsfragen vom 29.08.2016 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-
(bei 3 Gegenstimmen: Gruppe UWG/Grüne)

Der bisherige Stellvertretende Stadtbrandmeister Herr Walter Menßen wird gem. § 20 Niedersächsisches Brandschutzgesetz erneut mit Wirkung vom 01.12.2016 bis zum 30.11.2022 zum Stellvertretenden Stadtbrandmeister im Ehrenbeamtenverhältnis berufen.

7.3 Ausschuss für Soziales und Gesundheit (Ratsherr Walpurgis)

7.3.1 Bekanntnis der Stadt Wilhelmshaven zum Mehrgenerationenhaus **244/2016**

Herr Walpurgis trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 25.08.2016 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Die Stadt Wilhelmshaven wird das Mehrgenerationenhaus in die Koordinierung der vorhandenen und geplanten Angebote zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses einbinden.

7.4 Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz
(Ratsherr Harms)

7.4.1 Neufassung der Baumschutzsatzung der Stadt Wilhelmshaven **164/2016**

Herr Harms trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz vom 07.09.2016 vor und brachte anschließend den folgenden **Änderungsantrag für die CDU-Fraktion** ein:

„Hiermit stellt die CDU-Fraktion den Antrag, der Rat möge folgende Änderungen an der vorgelegten Baumschutzsatzung beschließen:

zu § 3 (1) a:

streiche: Laubbäume mit einem Stammumfang von mindestens 80 cm.

setze: Laubbäume mit einem Stammumfang von mindestens 100 cm

(...)

zu § 3 (2) b:

streiche: *Bäume, die einen Abstand von weniger als 2,00 m zu bestehenden...*

setze: *Bäume, die einen Abstand von weniger als 2,50 m zu bestehenden...*

zu § 3 (2) b:

streiche bei der Aufzählung „nicht zu Gebäuden zählen“: *Garagen und Lagerhallen“*

Herr von den Berg erklärte, die Grünen würden dem Änderungsantrag zwar zustimmen, doch würde man die Auswirkungen genauestens im Auge behalten und entsprechend reagieren, sollte dies zu einer Steigerung von Fällungen bei Bäumen mit einem Stammumfang von 80 bis 100 cm führen.

Herr Dr. von Teichman verließ seinen Zweifeln gegenüber der neuen Satzung Ausdruck. Seiner Meinung nach drücke dies ein Misstrauen gegenüber den Bürgern aus. Darüber hinaus müsse das Regelwerk besser verständlich formuliert werden. Den Erfolg der Baumschutzsatzung müsse er bezweifeln. Zur Überarbeitung **beantrage** er daher die Zurückverweisung an den Umweltausschuss. Im Zuge dessen kündigte Herr Dr. von Teichman diverse Änderungsvorschläge an.

Herr Sokolowski zeigte sich irritiert hinsichtlich der beantragten Änderung des Stammumfanges. Nach seinem Dafürhalten könne er hier keinen entscheidenden Unterschied ausmachen, außer dass die Bäume mit einem größeren Stammumfang wesentlich älter und damit auch erhaltenswürdiger seien.

Im Anschluss wurden zwischen den **Herren Föhlinger, Marušić, Becker und Harms** einige Detailfragen zur Satzung geklärt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, erfolgte die Abstimmung über die vorliegenden Anträge:

Der **Geschäftsordnungsantrag** von Herrn Dr. von Teichman auf Verweisung an den Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz nach § 10 Abs. 1 Buchst. d) der Geschäftsordnung wurde **mehrheitlich abgelehnt**.

Der **Änderungsantrag der CDU-Fraktion** wurde **mehrheitlich angenommen**.

Beschluss: -geänderter Beschlussvorschlag mehrheitlich angenommen-
(bei 9 Gegenstimmen: WBV-Fraktion; Herr Walzner, Gruppe UWG/Grüne; Herr Dr. von Teichman, FDP)

Der Rat beschließt die geänderte Satzung zum Schutz des Baumbestandes innerhalb des Gebietes der Stadt Wilhelmshaven neu: „Baumschutzsatzung der Stadt Wilhelmshaven“ *(inklusive der Änderung aufgrund des Antrages der CDU-Fraktion im Rat am 21.09.2016)*.

7.4.2 Satzung über die Erhebung von Gebühren für Dienst- und Sachleistungen der Feuerwehr (BF und FF) außerhalb der unentgeltlich zu erfüllenden Pflichtaufgaben **237/2016**

Herr Harms trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz vom 07.09.2016 vor.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Rat beschließt die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Dienst- und Sachleistungen der Feuerwehr (Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr) außerhalb der unentgeltlich zu erfüllenden Pflichtaufgaben.

7.5 Ausschuss für Sport und Kultur (Beigeordneter Möhle)

7.5.1 Kriegerdenkmal Fedderwarden **235/2016**

Herr Möhle trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Sport und Kultur vom 08.09.2016 vor.

Auf die Frage von **Herrn Sokolowski** in wie fern der Rat für die Genehmigung zuständig sei, erklärte **Herr Stoffers**, dass es sich hier zwar nicht um eine originäre Zuständigkeit des Rates nach dem Wortlaut des Gesetzes handle, diese Angelegenheit aufgrund ihrer Öffentlichkeitswirksamkeit und der grundsätzlichen Bedeutung von der Verwaltung dennoch für so wichtig erachtet werde, dass der Rat darüber entscheiden solle.

Das Thema wurde anschließend kurz zwischen den **Herren Sokolowski, Dr. von Teichman, Debring** und **Hellwig** diskutiert.

Dabei zeigten sich Herr Sokolowski, Herr Dr. von Teichman und Herr Debring skeptisch gegenüber dem Vorhaben, da ein solches Mahnmal auch einen falschen Eindruck erwecken könne, zumal es einer anderen Epoche entspringe. Das Anbringen einer zusätzlichen Tafel zur Erklärung wurde für sinnvoll erachtet. Herr Hellwig hielt dem entgegen, dass das Mahnmal solle gerade zum Nachdenken anregen. Da außerdem die Finanzierung den Haushalt nicht belaste, könne er die Diskussion nicht nachvollziehen.

Beschluss: -mehrheitlich zugestimmt-

1. Der Bürgerverein Fedderwarden e. V. beauftragt die Aufstellung des aus der Anlage ersichtlichen Kriegerdenkmals zum Gedenken an den deutsch-französischen Krieg 1870/71 in einer vereinfachten Form, Gesamthöhe 3,48 m.
2. Die Stadt stellt dem Bürgerverein Fedderwarden e. V. hierzu das in städtischem Eigentum stehende Kopfstück (Adler) und die als Mittelstück bezeichnete Inschrift des ehemaligen Denkmals zur Verfügung.
3. Standort für das Denkmal ist das Grundstück des Herrn Jan-Günter Klöwer in der Poststr. 19 in Fedderwarden (s. Anlage).

Der Bürgerverein Fedderwarden e. V. wird die Beauftragung zur Erstellung des o. g. Werkes begleichen. Hierzu stellt die Stadt die ihr zugewendeten zweckgebundenen Spenden zur Verfügung.

7.6 Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude (Beigeordneter Hellwig)

7.6.1 Wirtschaftsplan GGS 2017

243/2016

Herr Hellwig trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Grundstücke und Gebäude vom 08.09.2016 vor.

In Beantwortung einer Nachfrage von **Herrn Sokolowski** erklärte **Herr Leinert** die Verteilung der Mittel und die Abfolge der Maßnahmen für die Oberschule Mitte.

Auf den Einwand von **Herrn Sokolowski**, die Realisierung der einzelnen Maßnahme dauere zu lange und könne den Schülern einer Ganztagschule nicht zugemutet werden, entgegnete **Herr Leinert**, er halte die Oberschule Mitte für durchaus funktionsfähig. Angesichts der Haushaltsvorgaben müssten jedoch gewisse Prioritäten gesetzt werden.

Oberbürgermeister Wagner machte anhand dieses Beispiels auf die große Bedeutung der zeitnahen Verabschiedung der Wirtschaftspläne aufmerksam. Jede Verzögerung in der Verabschiedung des Haushaltes führe auch zu einer Verzögerung bei der Umsetzung der Maßnahmen.

An der folgenden Diskussion über die Ausstattung der Schulen, besonders der Oberschule Mitte, und die Reihenfolge der Arbeiten beteiligten sich **Herr Schmidt**, **Oberbürgermeister Wagner**, **Herr Kunze** und **Herr Becker**.

Anschließend beantwortete **Herr Leinert** einige Fragen von **Frau Weinstock** zum Wirtschaftsplan.

Herr Felbier bezog sich auf die Finanzierung eines neuen Gebäudes für die Freiwillige Feuerwehr Fedderwarden. Nachdem **Herr Leinert** auf Nachfrage mitgeteilt hatte, dass die Mittel für die Planungskosten bereits verbraucht und weitere Mittel bislang nicht veranschlagt seien, da der Baustart noch nicht beschlossen sei, brachte Herr Felbier den folgenden **Änderungsantrag** ein:

„Der Wirtschaftsplan GGS wird um die Investitionen für die Errichtung eins Gebäudes für die Feuerwache in Fedderwarden ergänzt, indem – wie im Fachausschuss einstimmig beschlossen – für das Jahr 2017 50.000 € und die Restsumme in 2018 eingestellt wird.“

Herr Dr. von Teichman sah in den vorangegangenen Diskussionen den Beweis dafür, dass eine Vertagung der Beratung der Wirtschaftspläne sehr wohl begründet sei. Seiner Meinung nach bestünden noch zu viele offene Fragen, wofür er verschiedene Beispiele vorbrachte.

Es entwickelte sich ein reger Meinungsaustausch über die Verteilung der Kosten – einerseits die mögliche Erweiterung des Wirtschaftsplans für die Feuerwache, andererseits der verzögerte Ausbau der Oberschule Mitte – an dem sich **Frau Breuer**, **Herr Felbier**, **Oberbürgermeister Wagner**, **Herr Sokolowski**, **Herr Föhlinger**, **Herr Debring** und **Herr Hellwig** beteiligten.

Der **Änderungsantrag von Herrn Felbier** wurde in der folgenden Abstimmung **mehrheitlich angenommen**.

Beschluss: -geänderter Beschlussvorschlag mehrheitlich angenommen-

Der Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGs) wird in der ~~vorliegenden~~ **durch den folgenden Antrag geänderten** Fassung beschlossen:

„Der Wirtschaftsplan GGs wird um die Investitionen für die Errichtung eins Gebäudes für die Feuerwache in Fedderwarden ergänzt, indem – wie im Fachausschuss einstimmig beschlossen – für das Jahr 2017 50.000 € und die Restsumme in 2018 eingestellt wird.“

Kreditaufnahmen sind in Höhe von 9.460.200 € vorgesehen. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 5.713.900 € festgesetzt

7.6.2 Jahresabschluss des Eigenbetriebes Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGs) 2015 sowie die Entlastung der Betriebsleitung **263/2016**

Herr Hellwig trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Grundstücke und Gebäude vom 08.09.2016 vor und dankte Herrn Leinert und dessen Mitarbeitern für deren geleistete Arbeit.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven zum 31.12.2015 wird gemäß Abschlussprüfung vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wilhelmshaven mit einem Jahresergebnis von 4.453.691,62 festgestellt. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls der Rechenschaftsbericht festgestellt.

Das Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2015 ist wie folgt zu verwenden:

4.000.000 € (hiervon 1.181.842,12 € Eigenkapitalverzinsung) werden an den Haushalt der Stadt Wilhelmshaven abgeführt.

Vom Ergebnis werden 176.229,63 € aus dem Verkauf der Wiesbadenbrücke für künftige Maßnahmen im Sanierungsgebiet der sonstigen Rücklage zugeführt.

Der restliche Betrag in Höhe von 277.461,99 € wird nach § 123 Abs.1 Nr. 1 NKomVG in die ordentliche Rücklage eingestellt.

2. Gemäß § 33 der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) wird der Betriebsleitung Entlastung erteilt.

7.7 Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven
(Beigeordneter Veh)

7.7.1 Jahresabschluss 2015 der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) sowie Entlastung der Betriebsleitung **249/2016**

Herr Veh trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 02.09.2016 vor. Auch er dankte der Betriebsleitung und den Mitarbeitern für deren Einsatz.

Herr Harms schloss sich dem Dank und lobte außerdem den Bericht in der WZ mit der Übersicht über die sanierten und noch zu sanierenden Straßen und Radwege als sehr sinnvoll.

Herr Dr. von Teichman hielt die Gewinnabführung an den Kernhaushalt auf die Dauer für bedenklich, da dem Betrieb damit Kapital bzw. Gewinn entzogen werde. Im Hinblick auf den Zustand der Straßen und Wege in der Stadt halte er es für sehr gut und wichtig, dass daran gearbeitet werde. Er äußerte jedoch Zweifel an dem im Bericht auch genannten Vorgehen, kleinere Schäden umgehend zu entfernen.

Oberbürgermeister Wagner informierte abschließend aufgrund der Bedenken von Herrn Dr. von Teichman über die Bedeutung der Gewinnabführung an den Kernhaushalt.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

- 1.) Der Jahresabschluss der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) zum 31.12.2015 wird gemäß Abschlussprüfung der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit einem Jahresgewinn von 3.305.670,53 € beschlossen (festgestellt).
- 2.) Der Lagebericht wird gleichfalls festgestellt.
- 3.) Gemäß § 33 der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung wird der Betriebsleitung Entlastung erteilt.
- 4.) Von dem Jahresgewinn werden zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und zur Finanzierung von Investitionen 1.005.670,53 € in die allgemeine Rücklage eingestellt sowie 2.300.000,- € zur Verzinsung des Eigenkapitals ausgeschüttet.

8 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Herr Valnion gab ausführliche Erläuterungen zu den Flyern „Bürgerinformation zum Haushalt 2015 der Stadt Wilhelmshaven“ und „Bürgerinformation zum Jahresabschluss 2015 der Stadt Wilhelmshaven“. Dabei ging er besonders auf die Inhalte ein sowie die Gründe zu deren Erstellung und betonte, es handele sich dabei nicht um einen Eingriff in den Wahlkampf.

Frau Fiedelak begründete aus rechtlicher Sicht, warum diese Bürgerinformation nicht gegen das Neutralitätsgebot vor Wahlen verstoßen habe, sondern als anlassbezogene Öffentlichkeitsarbeit zu sehen sei.

9 Einwohnerfragestunde

Da weder Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde, noch Fragen zur soeben abgehandelten Tagesordnung vorlagen, wurde die Einwohnerfragestunde geschlossen.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

gez.

Möhle
Ratsvorsitzender

gez.

Wagner
Oberbürgermeister

gez.

Rogel
Protokollführerin